

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 87 (2000)
Heft: 4: Parteilichkeit des Wissens

Artikel: Schulentwicklung und Individualisierung
Autor: Grunder, Hans Ulrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-528249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlaglicht

des Zürcher Bildungsdirektors, das in der übrigen Schweiz schlecht ankommt.

<TA>, 14.1.00

Informatik-Mittelschule in Winterthur

An der Kantonsschule Büelrain in Winterthur entsteht eine Informatik-Mittelschule. Im Rahmen eines nationalen Pilotprojektes wird ab dem kommenden Wintersemester vorerst eine Klasse geführt werden. Das Konzept sieht eine dreijährige Schulausbildung und ein anschliessendes Praxisjahr in der Wirtschaft vor. Der Regierungsrat hat dem Projekt am vergangenen Mittwoch zugestimmt. Die Kantonsschule Büelrain ist die erste Mittelschule im Kanton, die diesen Ausbildungslehrgang anbietet.

<NZZ>, 25.1.00

Gesamtschule und Seminar Unterstrass führen Grundstufe ein

An der Gesamtschule Unterstrass in Zürich wird ab nächstem August eine Grundstufe für Kinder zwischen dem vierten und dem siebten Altersjahr geführt. Mit dem Projekt werden erstmals die Vorstellungen der Zürcher Bildungsdirektion für den fließenden Übergang vom lernenden Spielen zum spielenden Lernen in dieser Altersgruppe praktisch umgesetzt.

<NZZ>, 3.2.00

Schulentwicklung und Individualisierung

Das ist die Geschichte einer Gemeinde, wo eine Schulkommission, Lehrkräfte und die Schulverwaltung gemeinsam ihre Schulen zu verbessern suchen – in einem Vorort einer grossen Stadt, mit 2300 Kindern und ungefähr 120 Lehrkräften.

Drei Ströme fliessen zusammen: Eltern, die eine Privatschule für ihre Kinder einrichten möchten, dann aber zu überzeugen sind, es sei besser, die öffentliche Schule zu reformieren; der Gedanke der Elementarisierung; die Person eines initiativen Schulaufsichtsbeamten, der – obzwar nicht Lehrer – individualisierenden Unterricht und Leistungsgruppen aus eigener Anschauung kennt.

Die Lehrkräfte erschaffen auf seinen Hinweis in Stufenkonferenzen Selbstlernmaterialien. Abgezielt wird darauf, jedem Kind zu helfen, seine eigene personelle und soziale Kompetenz zu entwickeln. Wer das Jahrespensum nicht erreicht, erhält weder schlechte Noten noch wird er relegiert, sondern beginnt das nächste Jahr dort, wo er aufgehört hat. Die meisten Kinder aber bewältigten mehr als ein Jahresprogramm. Am Ende jeder Sequenz steht trotzdem ein Test, worin die Kinder ihre Lernergebnisse dokumentieren. In einem «Berichtsbuch» halten Lehrkräfte, das Kind und die Eltern den Lernprozess fest. Die Methoden: Selbstinstruktion, Selbstkorrektur, individuelles Fortschreiten, Tests. Geht es um Schulentwicklung, um eine moderne Didaktik zu Beginn des 21. Jahrhunderts?

Nein: Die Schulen, von denen die Rede ist, sind ab 1920 als die in einem Vorort Chicagos befindlichen «Winnetka-Plan-Schulen» bekannt geworden...